

Seit einem Dezennium erscheint dieselbe nur mehr in stetig geringerer Anzahl. Nach dem letzten Berichte von LADISLAUS SZOMJAS wurde dieselbe im Herbst 1929 nur in ganz geringer Menge beobachtet und nur 1 Ex. erlegt.

Zum Zuge der Suschkingans.

(Erwiderung auf den vorstehenden Artikel.)

Von **Hermann Grote.**

Zu den obigen Bemerkungen JAKOB SCHENK's möchte ich — zugleich einer Aufforderung des Herrn Herausgebers Folge leistend — ein paar Worte sagen.

SCHENK möchte nicht glauben, daß die Scharen der im Herbst in Ostrußland beobachteten Suschkingänse nach Ungarn zogen, sondern meint, daß sie bei Beibehaltung der südsüdwestlichen Zugrichtung etwa in die Gegend von Astrachan gelangt wären. Dazu ist zu bemerken, daß bisher in der gesamten russischen Literatur — soweit ich sie zu überschauen vermag — auch noch nicht ein einziger Beobachtungsfall von *Anser neglectus* aus dem Astrachaner Gebiet (in weitgefaßtem Sinne) vorliegt. Dabei hätten die Suschkingänse, falls sie von Ufa aus nach dem Kaspischen Meere geflogen wären, das Orenburger Gebiet (wenigstens dessen westliche Teile) passieren müssen, ein Gebiet, in dem Rußlands hervorragendster Feldornithologe, NIKOLAI SARUDNY, 13 Jahre lang beobachtet hat; in SARUDNY's sehr umfangreichen Sammlungen aus diesem Gebiet ist aber kein Exemplar von *Anser neglectus* vorhanden gewesen, und SARUDNY hat auch nirgends in seinen zahlreichen Arbeiten etwas von einem Vorkommen dieser Gans im Orenburger Gebiet erwähnt. Und hätten die Gänse von Samara aus ihre südsüdwestliche Zugrichtung beibehalten, so wären sie in die Gegend des Asow-Meeres gekommen, wo SERGIUS ALPHERAKY lange Jahre hindurch ornithologisch beobachtete, jedoch nicht eine Suschkingans gesehen hat. Daß aber ALPHERAKY, der Verfasser des großen Werkes „The Geese of Europe and Asia“ sowie der Arbeit „Die Vögel des östlichen Asow-Gebiets“ (russisch), die Zugscharen von *Anser neglectus* möglicherweise übersehen haben könnte, wird man doch wohl diesem besten Kenner der Gänse Rußlands nicht zutrauen wollen!

Auf den von SCHENK vorgebrachten Einwand, Prof. SUSCHKIN habe *Anser neglectus* außer im Jahre 1891 niemals wieder mit Sicherheit beobachten können, erwidere ich, daß mir das ganz natürlich erscheint, da SUSCHKIN nach 1891 nie wieder im Gouvernement Ufa gewesen ist. In SUSCHKIN's späterem Beobachtungsgebiet, dem Gouvernement Charkow, ist die genannte Gans

auch von keinem anderen Vogelkenner beobachtet worden, und ich habe ja auch nicht behauptet, daß sie hier durchzöge.

Im Gegensatz also zu meiner Darlegung des Zugweges der Suschkingans fehlt für SCHENK's Annahme einer Zugrichtung nach dem Kaspi bisher jeder Beweis. Ich will gern die Möglichkeit der SCHENK'schen Hypothese gelten lassen, muß jedoch bis auf weiteres meine auf tatsächliche Beobachtungsfälle¹⁾ gestützten Angaben für sicherer halten. Uebrigens hatte der von SCHENK oben zitierte Professor ARTOBOLSKY, ehe er seine Angaben über *Anser neglectus* in „*Anser segetum carneirostris* But.“²⁾ „verbesserte“, über die Suschkingans geschrieben³⁾: „Ein Zug (oder doch zum mindesten ein gelegentliches Erscheinen) dieser Gans im Pensaer Gouvernement ist ganz natürlich, nachdem sie in Ungarn im Winterquartier und in der Ukraine auf dem Durchzuge gefunden worden ist“.⁴⁾

Mit diesen kurzen Bemerkungen möchte ich den Streit um den Zug der Suschkingans abbrechen. Ich möchte hoffen, daß mein sehr verehrter wissenschaftlicher Gegner meine Ausführungen so aufnehmen möge, wie sie gemeint sind, nämlich durchaus sachlich und nicht im geringsten persönlich.

Um zum Schluß auch etwas Positives zu bringen, will ich ein paar Daten über den Zug von *Anser neglectus* im asiatischen Rußland anfügen, nachdem ich in meinem ersten Aufsatz nur Daten aus dem europäischen Rußland mitgeteilt hatte. Es scheint bisher nicht bekannt zu sein, daß diese Gans alljährlich, zeitweise in Scharen, durch Russisch-Turkestan zieht. Nach N. SARUDNY⁵⁾ kommt sie hier „ziemlich häufig“ auf dem Zuge vor. Dieser Forscher traf sie zuerst Ende November 1906 „in mehreren großen Scharen“ (8 Exemplare wurden erlegt) am rechten Syr-Darja-Ufer bei Kok-Bulak. Im Jahre darauf stieß er im Oktober in derselben Gegend wiederum auf zwei Flüge von je etwa 50 Stück, aus denen er zwei Exemplare erbeutete. Andere Jäger haben Ende November bzw. Ende Dezember 1907 ebendort noch viele Wildgänse geschossen, fünf Exemplare davon, die SARUDNY untersuchen konnte, waren *neglectus*. Im Februar 1908 schoß SARUDNY gelegentlich einer abendlichen Gänsejagd bei Sardaba aus einem Schwarme wilder Gänse drei Exemplare heraus, von denen eins

1) Aus dem Umstand des verhältnismäßig seltenen Nachweises der Suschkingans in Südrußland auf eine Seltenheit ihres Durchzuges schließen zu wollen, scheint mir doch nicht angängig zu sein. Denn wer mag in den weiten russischen Steppen auf die Artzugehörigkeit ziehender Gänse achten, wo es doch selbst in Deutschland nicht geschieht! Da fragt kein Mensch nach Nam' und Art dieser Tiere, es sind eben alles „Wildgänse“, die — erbeutet — in den Kochtopf, nicht etwa in ein Museum wandern.

2) Beiläufig sei hier die Frage aufgeworfen, ob es überhaupt eine Gänserasse „*carneirostris*“ gibt?

3) Bull. de Moscou, 1923—1924, XXXII, 1—2, p. 165. (Russisch.)

4) Von mir gesperrt.

5) POLJAKOW's „Ornith. Mitteilungen“, Bd. I, 1910, p. 100. (Russisch.)

sich als *neglectus*, die beiden anderen als *fabalis* erwiesen. Eine Suschkingans, die sich Graugänsen angeschlossen hatte, erlegte SARUDNY an derselben Stelle im Oktober desselben Jahres. Im Oktober 1909 sah er auf dem Markte von Taschkent vier Suschkingänsen, die am See Aman-Kul (in der Nähe des Syr-Darja) erbeutet worden waren. Ende Dezember desselben Jahres schoß ein Bekannter von ihm eine Suschkingans bei dem Dorfe Jangi-Bazar. Während der eigentlichen Wintermonate sei *Anser neglectus* indessen an den aufgeführten Fundorten nur selten, schreibt SARUDNY. „Mir zugegangenen Mitteilungen nach kommt sie auf dem Zuge (besonders im Herbst) am Murgab-Tedshent vor, von wo sie offenbar in das längst von mir entdeckte Winterquartier in Seistan zieht“ (SARUDNY, l. c.).

In einer neuerlichen Mitteilung SARUDNY's¹⁾ — beiläufig bemerkt, dem letzten ornithologischen Beitrage des hochverdienten Forschers und Reisenden — findet sich die wichtige Tatsache vermerkt, daß *Anser neglectus* in den letzten Jahren — d. h. seit 1918 — in Turkestan nur recht selten erbeutet werde (etwa 1 Exemplar auf 100 Saatgänsen)²⁾. Demnach ist auch in Russisch-Asien das Unregelmäßige und Unstete im Zuge der Suschkingans auffällig zutage getreten!

Was sind *Gerygone arfakiana* Salvad. und *Gerygone rufescens* Salvad.?

Von Ernst Mayr.

Unter den aus dem Arfakgebirge von früher her bekannten, von mir auf meiner Reise 1928 aber nicht erbeuteten Arten befanden sich 2 von SALVADORI aus BECCARI's und BRUIJN's Sammlungen beschriebene Kleinvögel: *Gerygone arfakiana* und *Gerygone rufescens*. — Dagegen sammelte ich als erster im Arfakgebirge zwei bisher nur aus Ostneuguinea bekannte, stark an *Gerygone* erinnernde *Sericornis*-Arten: *Sericornis olivacea* Salvad. und *Sericornis perspicillata* Salvad. Mir kam schon in Neuguinea der Verdacht, daß *arfakiana* und *rufescens* vielleicht gar keine *Gerygone*-Arten seien, und ich teilte dies brieflich Herrn Dr. STRESEMANN mit.

Nachdem ich die Typen SALVADORIS gesehen habe, die von Herrn Prof. GESTRO liebenswürdiger Weise an Herrn Dr. MEISE (Dresden) geliehen worden waren, wurde meine Vermutung zur Gewißheit *Gerygone arfakiana* Salvad. ist der westliche Vertreter von *Sericornis olivacea* Salvad., *Gerygone rufescens* Salvad. dagegen ist der westliche Vertreter des interessanten *Sericornis*

1) Mitteil. [Izvestija] der Turkestanischen Abteil. d. Russ. Geograph. Gesellsch., Bd. XVI, Taschkent 1923, p. 121. (Russisch.)

2) Diese Angabe hat bereits SCHENK unter Zugrundelegung eines Referates von F. STEINBACHER aufgeführt (vgl. Festschrift für Hartert, p. 284).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Grote Hermann

Artikel/Article: [Zum Zuge der Suschkingans 174-176](#)